

— Deutsche Stiftung Denkmalschutz —

Förderung der Mühle ist eine Auszeichnung

Ennigerloh (jes). „Ein Denkmal ohne Nutzung ist nur die Hälfte wert“, hat **Sigrid Karliczek** bei der Besichtigung der **Ennigerloher Mühle** betont. Umso erfreuter zeigte sich die **Betriebsbeauftragte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD)** über die **vielfältige Nutzung des Wahrzeichens**.

Mit insgesamt 26 000 Euro hat die Stiftung seit 2010 die Grundsanierung der Mühle sowie die Instandsetzung der Mühlenkappe und der -technik unterstützt. Die Leiterin des Ortskuratoriums Münster überzeugte sich von den Fortschritten rund um die denkmalgeschützte Wallholländer Windmühle.

„Der Fachausschuss unserer Stiftung prüft gründlich, welche Objekte förderungswürdig sind. Insofern ist die Förderung der Windmühle auch eine Auszeichnung und Bestätigung ihres hohen Wertes“, sagte sie.

Besonders interessierte sich die ehrenamtliche Mitarbeiterin der DSD für die Nutzung der sanierten Mühle. „Ein Denkmal bleibt dauerhaft nur erhalten, wenn es

auch genutzt wird“, machte sie deutlich. „Weiterhin sind Trauungen und Führungen in der Mühle äußerst beliebt“, berichtete Heinz-Josef Heuckmann, Vorstandsmitglied der Mühlenfreunde. Er führte die Vertreterin der DSD gemeinsam mit Werner Paulfeuerborn, städtischer Beauftragter für Denkmalpflege, durch die Mühle. Die Berichte vom Mühlenfest, vom Tag des Offenen Denkmals und von der Anerkennung als außerschulischer Lernort überzeugten Sigrid Karliczek. Von der Mahltechnik im Inneren zeigte sie sich äußerst beeindruckt: „Hier können Kinder Technik sehen und verstehen“, lobte sie die Mühlenfreunde für ihre Kooperation mit der Realschule zur Windmühle. „Es wird bestimmt spannend, diese Mahltechnik wieder in Betrieb zu sehen“, blickte sie voraus.

Noch steht die Windmühle ohne ihre Flügel und damit auch ohne Antrieb da. „Wir hoffen, dass die Flügel im Herbst montiert werden können. Zum deutschen Mühlentag 2013 können wir dann hoffentlich mahlen“, erklärte Heuckmann.

Hintergrund

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) wurde 1985 gegründet. Die private Stiftung setzt sich dafür ein, bedrohte Baudenkmale zu retten, instand zu setzen und einer denkmalgerechten Nutzung zuzuführen. Zudem wirbt die Stiftung für den Denkmalschutz, um möglichst viele Menschen zur Mithilfe zu

bewegen. Die finanziellen Förderungen der DSD ersetzen die staatliche Förderung nicht, sie sollen diese jedoch ergänzen. Vorrangig fließen die Mittel in die Erhaltung und Wiederherstellung von Denkmalen, die gemeinnützigen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Kommunen oder Privatpersonen gehören.



Sigrid Karliczek von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) lobte bei einer Besichtigung der Ennigerloher Windmühle das besondere Nutzungskonzept. Das Bild zeigt (v. l.) Heinz-Josef Heuckmann von den Mühlenfreunden, Sigrid Karliczek und Werner Paulfeuerborn, städtischer Beauftragter für Denkmalpflege. Bild: Strotmann